

**»ICH SUCHTE DAS LEBEN BEI DEN TOTEN«
ZEITZEUGENGESPRÄCH UND LESUNG MIT HALINA BIRENBAUM**



30. Oktober 2019, 18 Uhr Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Berliner Straße 120/121, 13187 Berlin

»ICH SUCHTE DAS LEBEN BEI DEN TOTEN«

ZEITZEUGENGESPRÄCH UND LESUNG MIT HALINA BIRENBAUM

30. Oktober 2019, 18 Uhr

Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Berliner Straße 120/121, 13187 Berlin

Halina Birenbaum (*1929) wird als Tochter von Jakub und Pola Grynstejn in Warschau geboren und wächst mit zwei älteren Brüdern auf. Bald nach dem deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939 muss ihre Familie in das Warschauer Ghetto übersiedeln. Im Juli 1943 wird sie in das KZ Majdanek und von dort nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Sie überlebt den Todesmarsch im Januar 1945. Am 2. Mai 1945 wird sie von der Roten Armee als »Kind-Greisin« im Lager Neustadt-Glewe befreit. Ihre Eltern und ein Bruder wurden ermordet. 1947 gelingt ihr die Einwanderung in Palästina, wo sie zunächst in Kibbuzim arbeitet. 1950 heiratet sie Henryk Birenbaum und bekommt zwei Söhne. In ihrem Buch »Ich suchte das Leben bei den Toten« (auf Deutsch Metropol 2019), das hier vorgestellt wird, beschreibt die Schriftstellerin und Dichterin Halina Birenbaum eindringlich ihre Erinnerungen an ihre Familie, ihr Leben in Israel und was es bedeutet, in Polen und Deutschland Zeitzeugin zu sein.

Um Anmeldung **bis 29. Oktober 2019** unter veranstaltungen@stiftung-denkmal.de oder Tel. 030-26 39 43-11 wird gebeten.

Bildnachweise Vorderseite: Auschwitz-Birkenau, am oder nach dem 8. Juli 1943: Registrierung als Hala Grynstejn unter der Häftlingsnummer 48.693; Warschau, 1. November 1945: die Ruinen des Ghettos, Aufnahme: John Phillips, Life Photo; Herzlia, 30. Mai 2019 © Państwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau, Stiftung Denkmal, Wikipedia / Mariusz Kubik



Gedenkstätte
Deutscher Widerstand



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas

PROGRAMM

Begrüßung

Univ. Prof. Dr. Peter-Alexis Albrecht,
Vorstand der gemeinnützigen Cajewitz-Stiftung

Grußwort

Sören Benn, Bürgermeister von Pankow

Historische Einführung

Dr. Beate Kosmala

Lesung und Gespräch

Halina Birenbaum mit Beate Kosmala